

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Weiterbildung

Ausgangslage

Qualitätsmanagement spielt in der Weiterbildung eine zentrale Rolle. Grundgedanke der Qualitätssicherung und -entwicklung ist das Bestreben, Qualitätsversprechen einzuhalten sowie den Unterricht und die Bildungsangebote kontinuierlich zu verbessern und diesen Prozess systematisch zu reflektieren. Zentrales Element der Qualitätssicherung in der Weiterbildung sind insbesondere die Kompetenzen der Ausbilderinnen und Ausbilder. Auf der Systemebene von grosser Relevanz ist die Informationsqualität von Kursausschreibungen, welche wesentlich sind für die Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist ein zentraler Grundsatz¹ des im Januar 2017 in Kraft getretenen Weiterbildungsgesetzes WeBiG. Das Gesetz hält einerseits fest, dass die Anbieter selber für die Qualitätssicherung verantwortlich sind. Bund und Kantone sollen andererseits die Qualität von subventionierter Weiterbildung sicherstellen. Da der Bund auf eine Verordnung zur Umsetzung der Grundsatzartikel verzichtet hat, bleibt bis dato unklar, welche Auswirkungen das WeBiG auf die Spezialgesetze sowie die kantonale Submissionspraxis hat.

Gemäss der vom SVEB durchgeführten Bildungsstudie² verfügen acht von zehn Weiterbildungsanbieter über ein Qualitätslabel. Dies zeigt den hohen Stellenwert der systematischen Qualitätssicherung auf Anbieterebene. Wie eine Umfrage bei eduQua-zertifizierten Institutionen zeigt, ist allerdings eine Hauptmotivation für die Qualitätssicherung der Zugang zu Geldern der öffentlichen Hand. Bestehen keine Vorgaben für eine zertifizierte Qualitätssicherung, wird eine solche eher selten auf Eigeninitiative der Anbieter implementiert. Ein Hinderungsgrund ist aus Anbietersicht vor allem der hohe Aufwand für die Zertifizierung sowie die Einschätzung, dass ein Qualitätslabel nur geringen Einfluss auf den Kaufentscheid der Kursteilnehmenden habe.³

Die Entwicklung der Qualitätssicherung in der Weiterbildung erfolgt bisher wenig koordiniert. Verschiedene Qualitätslabel gehen die gleichen Themen wie zum Beispiel die Qualitätssicherung bei neuen Lehr- und Lernformaten in Eigenregie an.⁴ Ein Austausch unter den Label-Trägern, Akkreditierungs-

¹ Art. 6, WeBiG

² Bildungsstudie 2016 „Qualität in der Weiterbildung“, SVEB

³ eduQua-Umfrage 2017 bei 445 Weiterbildungsanbietern

⁴ Arbeitsgruppe „Qualität in der Weiterbildung“ mit Labelträgern

und Zertifizierungsstellen sowie den Anbietern ist zur Weiterentwicklung der Qualität in der Weiterbildung wichtig und birgt Synergiepotential.

Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Koordination der Entwicklung von Qualitätssystemen und bei der Umsetzung des Qualitätsgrundsatzes im WeBiG. Wünschenswert ist ausserdem, dass Weiterbildungsanbieter sich auch unabhängig von Qualitätslabeln systematisch mit Qualität auseinandersetzen und ihre Mitarbeitenden entsprechend weiterbilden.

Die Position des SVEB

Die Qualitätssicherung und -entwicklung im Weiterbildungsbereich ist ein zentrales Anliegen des SVEB.⁵ Wir führen die Geschäftsstelle des Qualitätslabels eduQua, welches sich landesweit als wichtigstes Qualitätslabel für die Weiterbildung etabliert und bewährt hat. Mit der Betreuung des modularen Systems zur Ausbildung der Auszubildenden tragen wir zur Professionalisierung der Weiterbildung (und damit zur Qualitätssicherung) bei. Mit über 40'000 ausgestellten SVEB-Zertifikaten Kursleiter/-in und mehr als 10'000 Fachausweisen Ausbilder/-in sind die SVEB-Abschlüsse im Weiterbildungsmarkt sehr gut etabliert.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem SBFI setzt sich der SVEB für eine koordinierte Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Weiterbildung sowie die Sensibilisierung der Akteure, insbesondere der Weiterbildungsanbieter, ein. Der SVEB fördert zudem den Austausch zwischen den Akteuren in der Qualitätssicherung und -entwicklung und beobachtet die internationalen Entwicklungen.⁶

Die Forderungen des SVEB

1. Bund und Kantone sorgen für eine koordinierte Umsetzung des Qualitätsgrundsatzes im WeBiG auf Kantonebene und in den Spezialgesetzen. Der Förderung der Professionalisierung wird dabei besonderes Gewicht beigemessen.
2. Der Bund unterstützt die koordinierte Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Weiterbildung (z.B. Qualitätssicherung bei Online-Angeboten)
3. Bund und Kantone unterstützen die Sensibilisierung der Anbieter und anderen Akteure für die systematische und kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung.
4. Anbieter fördern die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und tragen so zur weiteren Professionalisierung bei.
5. Anbieter sind dafür besorgt, die Informationsqualität im Rahmen ihrer Qualitätssicherung zu erhöhen und damit zu einer verbesserten Transparenz beizutragen.

⁵ Bildungspolitische Grundsätze und Strategie des SVEB 2017-2020

⁶ Massnahmen SVEB 2017-2020 im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem SBFI

Weitere Informationen

Webseiten:

www.alice.ch/de/qualitaet/qualitaetssicherung-und-entwicklung/
www.eduqua.ch

Studien:

SVEB, Bildungsstudie "Qualitätssicherung in der Weiterbildung",
Eigenverlag, 2016,

www.alice.ch/de/dienstleistungen/publikationen/

SVEB, Umfrage bei den zertifizierten Institutionen, Eigenverlag,
2017,

www.alice.ch/fileadmin/Dokumente/Qualitaet/eduQua/de/Management_Summary_eduQua2017_DE.pdf

Literatur:

Rolf Arnold, Hans Furrer, Qualität - eine Herausforderung für die
Erwachsenenbildung, hep Verlag, 2010

Stefanie Hartz, Klaus Meisel, Qualitätsmanagement, Studentexte
für die Erwachsenenbildung, DIE, 2011

André Schläfli, Irena Sgier, Portrait Weiterbildung in der Schweiz,
Bertelsmann Verlag, 2014

KONTAKT

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB, Oerlikonerstrasse 38, 8057 Zürich, www.alice.ch

Medienkontakt: Ronald Schenkel, Leiter Kommunikation, 044 319 71 56, ronald.schenkel@alice.ch

Fachkontakt: Simone Kamm, Leiterin Qualitätssicherung & -entwicklung, Geschäftsstelle eduQua
044 319 71 69, simone.kamm@alice.ch